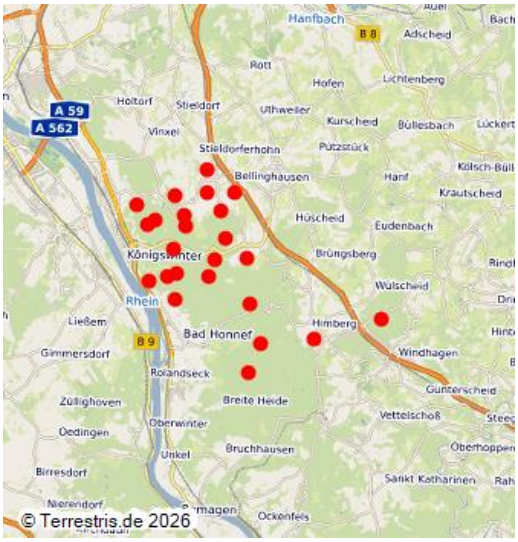
Steinbrüche im Siebengebirge

Vulkanismus, erdgeschichtliche Entstehung, Geologie und Nutzung

Schlagwörter: Steinbruch, Verladerampe, Berg (Geländeform), Hügel, Ergussgestein, Aufschluss (Geologie), Werksbahn
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege





Arbeiten im Steinbruch Stenzelberg im Siebengebirge (historisches Foto, undatiert, wohl erste Hälfte 20. Jahrhundert).
Fotograf/Urheber: unbekannt

Das Siebengebirge ist ein Teil des Rheinischen Schiefergebirges und zählt zu den deutschen Mittelgebirgen. Durch aktive Vulkantätigkeit im Tertiär vor 25 Millionen Jahren entstanden die zahlreichen Berge und Erhebungen, die wir heute als Siebengebirge kennen.
Zwar sind die auffälligsten Berge Drachenfels (321 Meter), Wolkenburg (324 Meter), Petersberg (331 Meter), Nonnenstromberg (335 Meter), Lohrberg (432 Meter), Löwenburg (455 Meter) und Großer Oelberg (460 Meter) sieben an der Zahl, doch ist die Herleitung des Namens ungeklärt. Eine Vermutung lautet, dass die Bezeichnung von dem Wort *„siefen“* herrührt, was so viel wie „feuchtes Bachtal“ bedeutet.

Eine ältere Informationstafel am Weilberg beschreibt den Vulkanismus im Siebengebirge wie folgt (vgl. Abb.)
„Der Weilberg – Blick in eine Vulkan-Landschaft
Vor etwa 30 Millionen Jahren begann die vulkanische Tätigkeit mit einem gewaltigen Aschenregen (Trachyttuff). Lava drang in den Tuff ein und brannte ihn in einer rot gefärbten 'Kontaktzone'. Der hangende Tuff wurde aufgewölbt und an Verwerfungen versetzt. Die Lava erstarrte zu Basalt: roh geklüftet am Rande, mit schlanken Säulen in einigem Abstand.
Abschließend stieg nochmals Lava auf. Ein junger Basalt durchsetzt den älteren als schmaler Gang und verbreitert sich im weichen Tuff. Auf der Sohle des Bruchs und am Hohlweg erscheint im Liegenden des Basalts wieder Tuff mit roter Kontaktzone: der Basalt hat die Form einer großen Linse.
Die Oberfläche des Vulkans ist nicht mehr erhalten. Durch die lang anhaltende Erosion wurde ein großer Teil von Tuff und Basalt wieder abgetragen. Über dieses Plateau floss im Diluvium (Eiszeit) der Rhein hinweg.“

Einige der Berge und Erhebungen des Schiefergebirges wurden bereits seit der römischen Zeit als Steinbrüche genutzt. Zahlreiche Steinbrüche und Gruben waren zwischen 1891 und 1948 an die Heisterbacher Talbahn angeschlossen. Die Schmalspurbahn (750 Millimeter) führte insgesamt über eine 7,2 Kilometer lange Strecke von Niederdollendorf über Oberdollendorf, Kloster Heisterbach, Heisterbacherrott und Thomasberg bis zur Grengelsbitze. Sie diente vorrangig dem Transport von Steinen und Ton bzw. Tonerden aus dem Siebengebirges, war aber zeitweise auch für den Personenverkehr zugelassen.

Hinweis
Die Steinbrüche im Siebengebirge sind Elemente des historischen Kulturlandschaftsbereiches Siebengebirge (Regionalplan Köln 446).

(Christoph Boddenberg, LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Abteilung Landschaftliche Kulturpflege, 2016/2026)

Internet

www.siebengebirge.com: Sieben Berguppen (abgerufen 13.04.2026)
www.siebengebirge.com: 7 Berge & mehr (abgerufen 06.07.2016, Inhalt nicht mehr verfügbar 24.03.2020)
www.siebengebirge.com: Sieben Bergkuppen... (abgerufen 24.03.2020, Inhalt nicht mehr verfügbar 13.04.2026)

Literatur

Berres, Frieder / Heimatverein Siebengebirge (Hrsg.) (1996): Gesteine des Siebengebirges. Entstehung - Gewinnung - Verwendung. Siegburg.

Dechen, Heinrich von (1861): Siebengebirge am Rhein. o. O.

Dechen, Heinrich von (1852): Geognostische Beschreibung des Siebengebirges am Rhein. Bonn.

Landschaftsverband Rheinland (Hrsg.) (2016): Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln. Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung. S. 262 f., Köln.

Laspeyres, Hugo (1901): Das Siebengebirge am Rhein. In: Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlandes, Westfalens und des Regierungsbezirks Osnabrück, 57. 1900, Bonn.

Steinbrüche im Siebengebirge

Schlagwörter: Steinbruch, Verladerampe, Berg (Geländeform), Hügel, Ergussgestein, Aufschluss (Geologie), Werksbahn
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Steinbrüche im Siebengebirge“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/SWB-200658 (Abgerufen: 20. November 2026)

Copyright © **LVR**